

## Kurz erwähnt

Mit Heft 12 des Jahrgangs 1997 unserer Schriftenreihe „Münchener Statistik“ erschien letztmalig ein Monatsheft in der gewohnten Aufmachung und Struktur. Im Hinblick auf notwendige Rationalisierungen und eine raschere Verfügbarkeit von statistischen Daten bei unseren Kunden werden die Monatshefte künftig in einer veränderten Aufmachung erscheinen. Auf ein bis zwei Textseiten wird kurz auf einige bemerkenswerte Entwicklungen eingegangen. Der Tabellenteil „München im Zahlenspiegel“ bildet den Hauptteil.

Anstelle der bisher in den Monatsheften enthaltenen Ausarbeitungen zu verschiedenen Themenschwerpunkten sind künftig vier Sonderhefte pro Jahr vorgesehen.

Mit dieser Trennung von ausführlichen Textbeiträgen einerseits und „München im Zahlenspiegel“ andererseits erhoffen wir uns eine aktuellere Bereitstellung von wichtigen Daten und deren Veränderungen zum jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Augenscheinlicher als die inhaltliche Umstrukturierung ist die Gestaltung des äußeren Erscheinungsbildes. Die gewohnten blauen Hefte werden nunmehr von gelben Heften abgelöst. Das Layout und die Aufbereitung der Texte folgt den ab 1. Juli 1998 geltenden Gestaltungsrichtlinien der Landeshauptstadt München.

Neben den Monatsheften, deren erste Nummer Ihnen vorliegt und den erwähnten Sonderheften erscheinen in der Veröffentlichungsreihe „Münchener Statistik“ weiterhin das Statistische Taschenbuch und das Statistische Jahrbuch. Letzteres wird alle 10 Jahre als Statistisches Handbuch aufbereitet.

Es sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Interessenten im Statistischen Amt zusätzliche - zum Teil sachlich und räumlich gegliederte - Daten zur Verfügung stehen. Diese werden unter verschiedenen Überschriften gedruckt oder nach Bedarf auf Datenträger angeboten. Unter <http://www.muenchen.de/statamt> findet man uns auch im Internet.

## Münchener Ausländerzahl geht zurück

Die jüngste Zahl der Münchener Bürger ohne deutschen Paß stammt vom 31. Mai 1998 und liegt mit 261 939 (darunter 76 977 EU-Bürger) um 18 346 unter der Vergleichszahl vom Mai 1997. Der Anteil der Nichtdeutschen an der wohnberechtigten Bevölkerung Münchens ist in Jahresfrist von 21,3 % auf 20,2 % gesunken. Der letzte Höchststand dieses Bevölkerungsteils datiert vom 30.06.1996 und lag bei 288 344 (21,8 %), weniger Ausländer als heute gab es letztmals am 30. 9.1992 und zwar 260 132 (19,8 %).

Folgende Komponenten, jeweils als Aggregat der vergangenen 12 Monate, führten zu der deutlichen Abnahme des Ausländerbestandes. Das hohe Wanderungsdefizit von 19 055 sowie der Verlust der Bevölkerungsgruppe von 2 448 Personen durch Verleihung der deutschen Staatsbürgerschaft, stehen einem Geburtenüberschuß von 2 781 und 376 technischen Fortschreibungsfällen mit positivem Vorzeichen gegenüber.

Mit wenigen Ausnahmen (z.B. Russen: + 391, Ukrainer: + 273) haben die Bestände der europäischen Nationen zwischen Mai '97 und Mai '98 zahlenmäßig verloren. Erwartungsgemäß sind die heute selbständigen Bürgerkriegsnationen des ehemaligen jugoslawischen Staatsgebietes sowie das heutige „Restjugoslawien“ mit einem Bestandsverlust von zusammen knapp 8 800 Personen am stärksten betroffen. Außerdem wohnen fast 3 700 EU-Bürger weniger in der Landeshauptstadt als vor einem Jahr, wobei Griechen (- 626), Österreicher (- 624) und Italiener (- 619) die höchsten Einbußen verzeichnen. Saldiert entfallen rund 90 % des Ausländerrückganges auf Europäer.

## Berichtigung - Oktoberfest -

In der Münchener Statistik, Jahrgang 1997, Heft 10, wurden auf Seite 307 im Artikel über das Münchener Oktoberfest 1997 als Initiatoren der Besucher-Zählaktion der Bundesverband der Schausteller wie auch der Deutsche Schaustellerbund aufgeführt. Übernommen wurde dies aus Pressemeldungen verschiedener ortsansässiger Tageszeitungen. Mit Schreiben vom 23. 6.1998 bat der Präsident des Deutschen Schaustellerbundes um Korrektur dieser Darstellung. Er verwies darauf, daß sich die von ihm vertretene Organisation von Beginn an gegen jegliche Besucher-Zählaktionen ausgesprochen habe und für eine sinnvolle Verwendung der dafür zu veranschlagenden Mittel eingetreten sei. Zweifel an den vom Fremdenverkehrsamt gemeldeten Besucherzahlen waren ausschließlich vom Präsidenten des Bundesverbandes der Schausteller und Marktkaufleute e.V., Herrn Walter Weitmann, geäußert worden. Allein Herr Weitmann habe die Zählaktion angeregt und sie auch finanziert.

Anläßlich dieses nachträglich vorgebrachten Einwandes sieht sich das Statistische Amt der Landeshauptstadt München gehalten, vorstehende Richtigstellung zu veröffentlichen.